

Mit ein paar Talern ins Mittelalter

BAD BEDERKESA. Wer in diesen Tagen Einlass zur Burg Bederkesa begehrte, der musste zunächst an ihm vorbei: Friese Falk Gabelbart, Wegelagerer und echter Hüne, bewachte mit seiner Hellebarde den Zugang zur Feste. Zum Glück ließ er den passieren, der blanke Taler entrichtet hatte.



Beim großen Mittelalterspektakel rund um die Beerster Burg trafen am Wochenende Vergangenheit und Gegenwart aufeinander. Foto Scheiter

Und zogen die Maid und der Recke frohgemut in die Welt des Mittelalters, so fanden sie sich unversehens vor der Lagerstätte von Markus Seitz wieder, der Essenz und Elixier für jede Lebenslage feilbot. „Ich habe eine Tinktur gegen Schmerzen“, teilt er mit. „Wenn ihr genug davon trinkt, spürt ihr nichts mehr.“ Auch Feengold, Elfentau und die Essenz des Frohsinns waren hier zu finden. „Man nehme einen halben Liter, und es stellt sich ein verloren geglaubtes Lächeln ein. Ab einem Liter ist jeder Gedanke an Schwermut dahin.“

Von Schwermut war jedoch an diesem Wochenende nichts zu spüren. Kinder zogen ihre Eltern durch die bunten Lagerstätten der friesischen Krieger, der Ritter vom

Schwertorden und der Oldenburger Söldner, vorbei an Jongleuren und den Handwerksstätten der Filzerey, der Salzsiederey, der Schmuckwerkstätten und den Verlockungen der Suessen Mandeley bis hin zur Wiese, wo die edlen Ritter und Friesen sich im Kampf erprobten.

Eric (10) vom Mittelalterlichen Friesenhof Cappel-Neufeld schaut gebannt zu, wie die Schwerter der Krieger auf die Schilde der Gegner krachen. „Ich habe auch schon mit Papa gekämpft“, verrät er. Und Papa Stefan Wagner erzählt, dass es ein Regelwerk gibt, nach dem die Kämpfe stattfinden, wie bei jedem Sport. „Die hauen nicht einfach nur drauf und fallen dann um.“

Für spannende Momente sorgte der Kampf des Ritters zu Pferd gegen den Schwertkämpfer. Der hatte nicht nur auf die Waffe des Reiters zu achten, sondern musste sich gleichzeitig vor den geschätzten 500 Kilogramm Lebendgewicht des Schlachtrosses in Sicherheit bringen.

Das historische Ambiente der Burg Bederkesa bot eine würdige Kulisse für den Familienausflug in mittelalterliche Zeiten. Neben den Kampf- und Handwerksvorführungen gab es Musik, Spiel und Tanz und sportliche Wettkämpfe. „Wir legen großen Wert darauf, die Kinder zu begeistern“, so Veranstalter Michael Tegge. Natürlich lockten auch mittelalterliche Gaumenfreuden. Wem der Sinn aber mehr nach moderner Kost stand, der musste zurück in die Neuzeit, und die fand man auf der Terrasse der Burgschänke.

Aber nicht nur die Burg, ganz Bederkesa wurde an diesem Sonntag zur Bummelmeile. Die Geschäfte waren geöffnet, zahlreiche Händler hatten Verkaufsstände aufgebaut und dazu erklang Live-Musik. Für den stilvollen Transport ins Moorheilbad sorgte die Museumsbahn. (gsc)

Artikel vom 05.08.13 - 12:00 Uhr